

# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

30.07.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

*Liturgie KONKRET, Reinhard Röhrner*

Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus.

Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

30. Juli 2021

Freitag der 17. Woche im Jahreskreis /

g Petrus Chrysologus

L Lev 23,1.4–11.15–16.27.34b–37; Ev Mt 13,54–58 (Lekt. V, 482)

---

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,  
die Liebe Gottes des Vaters  
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,  
jetzt und allezeit!

Amen!

### Einführung

Haben Sie sich heute schon geärgert?  
Es gibt ja so vieles worüber man sich ärgern kann.  
Jeden Tag kann man genug Erfahrungen damit sammeln.  
Der Ärger kann vom Verhalten anderer, den Gegebenheiten des  
Alltags oder gar eigener Unzulänglichkeit kommen.  
Immer jedoch machen wir uns selbst das Leben schwer.  
Der große Prediger und Kirchenlehrer Petrus Chrysologus, der im 5.  
Jahrhundert Bischof von Ravenna war  
und dessen die Kirche heute gedenkt, mahnte einmal, dass der Ärger  
die Sinne trügt und den Geist verwirrt.  
So wollen wir im Blick auf Gott allen Ärger loslassen  
und uns mit offenem und wachem Geist dem Herrn zuwenden.

### Kyrie

Herr, Jesus Christus, <sup>[ ]</sup><sub>SEP</sub> du willst uns nahe sein.  
Herr, erbarme dich. <sup>[ ]</sup><sub>SEP</sub>  
Du stehst uns bei in den Herausforderungen des Alltags.  
Christus, erbarme dich. <sup>[ ]</sup><sub>SEP</sub>  
Du schenkst uns die Fülle des Lebens.  
Herr, erbarme dich. <sup>[ ]</sup><sub>SEP</sub>

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach  
und führe uns zum ewigen Leben.  
Amen.

### Tagesgebet

Herr, unser Gott,  
wir haben uns im Namen deines Sohnes  
versammelt und rufen zu dir:  
Erhöre die Bitten deines Volkes,  
mach uns hellhörig  
für unseren Auftrag in dieser Zeit  
und gib uns die Kraft, ihn zu erfüllen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

### LESUNG

Lev 23, 1.4-11.15-16.27.34b-37

Lesung aus dem Buch Levitikus

Der Herr sprach zu Mose:

Das sind die Feste des Herrn, Tage heiliger Versammlungen, die ihr zur festgesetzten Zeit ausrufen sollt:

Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats, zur Abenddämmerung, ist Pascha zur Ehre des Herrn.

Am fünfzehnten Tag dieses Monats ist das Fest der Ungesäuerten Brote zur Ehre des Herrn. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen.

Am ersten Tag habt ihr heilige Versammlung; ihr dürft keine schwere Arbeit verrichten.

Sieben Tage hindurch sollt ihr ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Am siebten Tag ist heilige Versammlung; da dürft ihr keine schwere Arbeit verrichten.

Der Herr sprach zu Mose:

Rede zu den Israeliten, und sag zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch gebe, und wenn ihr dort die Ernte einbringt, sollt ihr dem Priester die erste Garbe eurer Ernte bringen.

Er soll sie vor dem Herrn hin- und herschwingen und sie so darbringen, damit ihr Annahme findet. Am Tag nach dem Sabbat soll der Priester den Ritus ausführen.

Vom Tag nach dem Sabbat, an dem ihr die Garbe für die Darbringung gebracht habt, sollt ihr sieben volle Wochen zählen.

Zählt fünfzig Tage bis zum Tag nach dem siebten Sabbat, und dann bringt dem Herrn ein neues Speiseopfer dar!

Am zehnten Tag dieses siebten Monats ist der Versöhnungstag. Da sollt ihr heilige Versammlung halten. Ihr sollt euch Enthaltung auferlegen und dem Herrn ein Feueropfer darbringen.

Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats ist sieben Tage hindurch das Laubhüttenfest zur Ehre des Herrn.

Am ersten Tag, einem Tag heiliger Versammlung, dürft ihr keine schwere Arbeit verrichten.

Sieben Tage hindurch sollt ihr ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Am achten Tag habt ihr heilige Versammlung, und ihr sollt ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Es ist der Tag der Festversammlung; da dürft ihr keine schwere Arbeit verrichten.

Das sind die Festzeiten des Herrn, die ihr als Tage heiliger Versammlung ausrufen sollt, dazu bestimmt, für den Herrn Feueropfer, Brandopfer, Speiseopfer, Schlachtopfer und Trankopfer darzubringen, dem jeweiligen Tag entsprechend.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM

Ps 81 (80), 3-4.5-6b.6c-8b.10-11 (R: vgl. 2a)

- R Lobet Gott, den Herrn; (GL neu 49,1)  
denn er ist unsere Zuflucht. - R
- 3 Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, VI. Ton  
die liebliche Laute, dazu die Harfe!
- 4 Stoßt in die Posaune am Neumond  
und zum Vollmond, am Tag unsres Festes! - (R)
- 5 Denn das ist Satzung für Israel,  
Entscheid des Gottes Jakobs.
- 6ab Das hat er als Gesetz für Josef erlassen,  
als Gott gegen Ägypten auszog. - (R)
- 6c Eine Stimme höre ich, die ich noch nie vernahm:
- 7 Seine Schulter hab' ich von der Bürde befreit,  
seine Hände kamen los vom Lastkorb.
- 8ab Du riefst in der Not,  
und ich riss dich heraus. - (R)
- 10 Für dich gibt es keinen andern Gott.  
Du sollst keinen fremden Gott anbeten.
- 11 Ich bin der Herr, dein Gott,  
der dich heraufgeführt hat aus Ägypten.  
Tu deinen Mund auf! Ich will ihn füllen. - R

**RUF VOR DEM EVANGELIUM**

Vers: vgl. 1 Petr 1, 25

Halleluja. Halleluja.

Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit,  
das Evangelium, das euch verkündet wird.

Halleluja.

**EVANGELIUM**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 13, 54-58

In jener Zeit

kam Jesus in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen dort in der Synagoge. Da staunten alle und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Kraft, Wunder zu tun?

Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder? Leben nicht alle seine Schwestern unter uns? Woher also hat er das alles?

Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat und in seiner Familie.

Und wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wo der Pfennig geschlagen wird, gilt er nichts, sagt der Volksmund ebenso wie die sprichwörtliche mangelnde Anerkennung des Propheten in seiner Heimat.

Im Evangelium ist es deutlich geworden.

Immer wenn wir meinen schon alles über jemand oder etwas zu wissen, verkennen wir die Fülle dessen, was wir nicht wissen.

Das raubt uns einerseits die Offenheit für neue Erfahrungen und andererseits auch die Chance, Wunder zu erleben.

Es klingt vielleicht banal, aber nur wo ich bereit bin, mich auf Neues einzulassen und vertraute Pfade zu verlassen, kann ich Neues entdecken.

So erscheinen weise Menschen demütig, weil sie das, was sie wissen, nicht absolut setzen, sondern immer neue Erfahrungen zulassen.

Das gilt auch für uns als Glaubende in der Gemeinschaft der Kirche.

Mag uns die Kirche auch starr vorkommen,

so verändert sich immer etwas an den Äußerlichkeiten und das wirkt immer wieder bis in die Mitte hinein.

Heute sind Ausdrucksformen des Glaubens möglich, die vor Jahrzehnten noch undenkbar waren

und auch in den kommenden Jahrzehnten wird der Geist Gottes immer wieder neue Horizonte eröffnen.

Denn schon Augustinus mahnte:

„Im Notwendigen Einheit, im Zweifelhafte Freiheit und in allem Liebe.“

Gebet --

C Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.

Wo ich stehe — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:

Im Miteinander-Reden,

im Aufeinander-Hören,

im Miteinander-Schweigen,

im Nacheinander-Fragen,

im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.

In meinen Werken — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:

Wenn wir einander lieben,

wenn wir aneinander leiden,

wenn wir füreinander eintreten,

wenn wir miteinander teilen,

wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.  
Wo ich auch bin — du.  
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:  
Wo wir herausgefordert sind,  
wo wir zurückstecken müssen,  
wo wir ringen um das, was recht ist,  
wo wir nach deinem Willen fragen,  
wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

### Fürbitten

Rufen wir zu Gott, der immer an unserer Seite ist und uns gerade in den Sorgen und Nöten begleitet.

Für alle, die andere aburteilen, weil sie ihnen nichts zutrauen, dass sie lernen, deren Stärken zu sehen.

**Herr, unser Gott:**

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für alle, die anderen auf dem Weg ins Leben helfen und sie lehren, den rechten Weg zu gehen, dass sie selbst immer neue und kreative Wege finden.

**Herr, unser Gott:**

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für alle, die sich in ihrem Ärger vergraben und missmutig auf die Welt und die Menschen blicken, dass sie von Neuem die Schönheit der Gemeinschaft entdecken.

**Herr, unser Gott:**

**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für alle, die den Glauben verkünden, dass sie mit Begeisterung von Gott erzählen und so viele Menschen für ihn gewinnen.

**Herr, unser Gott:**



**Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für unsere Verstorbenen, die uns in die Ewigkeit vorausgingen, dass sie die Fülle der Erlösung erfahren.

**Herr, unser Gott:****Wir bitten dich, erhöre uns.**

Guter Gott, du begleitest uns auf unserem Weg durch die Welt. Dafür danken wir heute und in Ewigkeit.

Amen.

**Vaterunser**

Im Vertrauen auf unseren Vater im Himmel bitten wir so wie es uns unser Bruder, Jesus Christus, gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

**Friedenszeichen**

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden; denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

**Schlussgebet**

Gebet des Vertrauens (GL 783):

Ich weiß, dass du mein Vater bist,  
in dessen Arm ich wohlgeborgen.

Ich will nicht fragen, wie du führst,  
ich will dir folgen ohne Sorgen.

Und gäbest du in meine Hand  
Mein Leben, das ich selbst es wende,  
ich legt mit kindlichem Vertraun  
es nur zurück in Deine Hände. Amen.

(Bernhard Bartmann, 1860-1938)

### Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;  
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten  
und sei uns gnädig;  
er wende uns sein Antlitz zu  
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,  
der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.

Amen.


Gehen wir hin, wir sind gesendet.  
Gehen wir hin und schaffen Frieden.  
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 216 (Im Frieden dein)

Danke für ihr Mitbeten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schreier". The signature is written in a cursive style with a light blue shadow effect behind the text.